

# Im Sommer könnten die Bagger rollen

Wirtschaftsplan 2017 des Krankenhauses Hardheim verabschiedet – Verbesserung der Patientenunterbringung ist Ziel des geplanten Umbaus

**Hardheim.** (PM) Die Verbesserung der Patientenunterbringung steht im Mittelpunkt der Finanzplanung des Hardheimer Krankenhauses. Dies wurde bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2017 am Mittwoch in der Verbandsversammlung des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn deutlich. Die Verantwortlichen hoffen darauf, im Frühjahr eine Förderzusage vom Land zu bekommen, so dass im Sommer 2017 Bauarbeiten beginnen könnten.

Da das Krankenhaus Hardheim nur über wenige Zimmer mit angeschlossenen Dusch- und Toilettenbereichen verfügt, sei es dringend notwendig, hier eine Angleichung an die anderen Häuser in der Umgebung herbeizuführen, verdeutlichte Verbandsvorsitzender Bürgermeister Volker Rohm.

Die zusammen mit dem Ingenieurbüro GJL aus Karlsruhe entwickelte bauliche Konzeption sieht vor, dass einzelne Patientenzimmer des zweiten und dritten Obergeschosses zu Nasszellen und Toiletten umgebaut werden und diese dann den verbleibenden Patientenzimmern zugeordnet werden. Durch diese Maßnahme fallen Patientenbetten weg.

Deshalb soll im ersten Bauabschnitt für die wegfallenden Betten ein Ersatz geschaffen werden. Hierfür ist ein Anbau an das bestehende Haus auf vier Ebenen geplant. Bei diesem neu zu errichtenden Bauwerk sind im zweiten und dritten Obergeschoss neue Patientenzimmer mit Nasszellen, im ersten Stock

Verbesserungen im Bereich der Intensiv- bzw. Überwachungsstation und im Erdgeschoss Veränderungen und Erweiterungen im Endoskopiebereich vorgesehen. In derselben Bauabschnitt soll ein dringend notwendiger weiterer Bettenaufzug errichtet werden. In einem zweiten Bauabschnitt soll dann der Einbau von Nasszellen im bestehenden Gebäude durchgeführt werden, sagte Rohm.

Der Gemeinderat hatte dem 2,3 Millionen Euro teuren Konzept im Juli 2015 einstimmig zugestimmt. Anschließend fanden Gespräche mit Vertretern des Sozialministeriums in Stuttgart statt.

## Kosten: 2,3 Millionen

„Die vorgelegten konzeptionellen und baulichen Vorstellungen fanden positive Zustimmung“, berichtete Verwaltungsleiter Ludwig Schön.

Das Land habe eine Förderung in Aussicht gestellt. Doch die schriftliche Zusage steht nach wie vor aus, weshalb der eigentlich für das laufende Jahr vorgesehene Baubeginn bislang nicht verwirklicht werden konnte.

Auf mehrmalige Nachfrage sei dem Verband mitgeteilt worden, dass die eingereichten Bauunterlagen zur fachtechnischen Prüfung bei der Landesbehörde „Vermögen und Bau“ liegen. Nachdem dort Personalmangel herrsche, sei mit einer zustimmenden Stellungnahme erst

Anfang 2017 zu rechnen. Erst dann werde das Regierungspräsidium Karlsruhe über einen Festbetragszuschuss entscheiden. „Wir gehen davon aus, dass dies noch in der ersten Jahreshälfte 2017 der Fall sein wird und deshalb mit einem Baubeginn im Sommer 2017 gerechnet werden kann“, unterstrich Bürgermeister Rohm. Bei einer Bauzeit von rund einem Jahr könnte dann im Sommer 2018 die so wichtige Baumaßnahme für Hardheim abgeschlossen sein.

„Dies erscheint umso notwendiger, nachdem es uns in diesem Jahr gelungen ist, das ärztliche Angebot durch die Gewinnung weiterer Belegärzte zu erweitern und damit auch gleichzeitig eine größere ärztliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten“, sagte der Vorsitzende.

Anschließend beleuchtete Rohm die Eckdaten des Wirtschaftsplans. Das Volumen des Erfolgsplanes sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 8,31 Millionen Euro vor (Vorjahr 7,08 Millionen). Die mit Abstand größten Aufwendungen sind, wie auch im Vorjahr, die Personalkosten. Diese betragen voraussichtlich 3,65 Millionen Euro (2016: 3,32 Millionen). Einsparungen in diesem Bereich seien nicht vorgesehen, betonte Verwaltungsleiter Ludwig Schön, da Personalreduzierungen in der Regel mit Qualitätseinbußen verbunden seien. Bei aller notwendigen Wirtschaftlichkeit sei es nun einmal das oberste Ziel, eine optimale Patientenversorgung sicherzustellen: „Nur wenn genügend und auch



Im kommenden Jahr soll am Hardheimer Krankenhaus eine weitere große Baumaßnahme starten. Für 2,3 Millionen Euro soll die Patientenunterbringung optimiert werden. Foto: R. Busch

hochqualifiziertes Personal die Patienten in unserem Haus betreut, werden diese auch weiterhin die Dienste des Krankenhauses in Anspruch nehmen.“

Der Stellenplan sieht einschließlich Wohnheim 63,4 Stellen vor. Tatsächlich sind jedoch auf Grund unterschiedlicher Arbeitsmodelle mehr als 100 Personen am Krankenhaus beschäftigt. Hinzu kommen weitere Arbeitsplätze in den angegliederten Arztpraxen und dem extern vergebenen Reinigungsdienst. Auf der

Erlösseite wird aus allgemeinen Krankenhausleistungen mit Beträgen von voraussichtlich 5,23 Millionen Euro (Vorjahr: 4,79 Millionen) gerechnet.

„Der aktuelle Beschluss, das Krankenhaus Möckmühl zu schließen, verdeutlicht einmal mehr die schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitsbereich“, sagte Rohm abschließend und hob heraus, dass von den vorgesehenen Investitionen „positive Signale für die Zukunft des Hauses“ ausgingen.

## Weihnachtsbummel in der Güterhalle

**Hardheim.** Der „Bahnhof 1910“ lädt am Samstag, 3. Dezember, ab 13 Uhr zum „Weihnachtsbummel in der Güterhalle“ ein. In der gemütlichen Atmosphäre des über 100 Jahre alten Gebäudes herrscht vorweihnachtliche Stimmung. Winterliche Klassiker wie Glühwein und Punsch, dazu Waffeln und Gebäck oder Kastaniensuppe wärmen Leib und Seele. Das Sortiment der Aussteller reicht von handgefertigten Hüten, Taschen und Schmuck, Puppen und Accessoires, Papierarbeiten, Kerzen, Tiffany und Holzdekorationen bis hin zu kulinarischen Köstlichkeiten. Um 17 Uhr bringt der Jugendchor „Ohrwürmer“ eine musikalische Einstimmung auf Weihnachten.

## Nikolaus kommt zur Eröffnung

Sparkasse in Hardheim ab 6. Dezember wieder geöffnet

**Hardheim.** Nach rund zehnwöchiger Umbauphase präsentiert sich die Sparkasse Tauberfranken in Hardheim ab kommender Woche in neuem Glanz. Derzeit werden letzte handwerkliche Arbeiten erledigt und die IT-Infrastruktur sowie neue Selbstbedienungsgeräte angeschlossen.

Für das kommende Wochenende sind die Umzugsarbeiten geplant, so dass am Montag, 5. Dezember, Service und Beratung letztmals in den, während der Umbauphase aufgestellten, Service-Containern abgewickelt werden. Ab Dienstag, 6. Dezember, um 9 Uhr läuft der gesamte Geschäftsbetrieb in den modernisierten Räumen.

Anlässlich der Wiederöffnung kommt am Dienstag, 6. Dezember, von 14 bis 16 Uhr der Nikolaus in die Sparkasse. Es sind alle Hardheimer „Knax-Kinder“ willkommen, sich eine süße Überraschung beim Nikolaus abzuholen.

Den Hardheimer Bürgern bietet die Sparkasse Tauberfranken im Rahmen der Eröffnung die Sparkasse-Kreditkarte Comfort Gold mit dem Motiv des Hardheimer Schlosses und attraktiven Zusatzleistungen wie einen Internetkäuferschutz, einem umfassenden Reiseversicherungspaket sowie kostenfreien Barverfügungen im Ausland. Die ersten 100 Antragsteller erhalten diese neu-de signierte Karte für ein Jahr gratis.

## Fußball zwischen den Feiertagen

Jugend- und Freizeit-Turnier vom 28. bis 30. Dezember

**Hardheim.** Wie in den Vorjahren lassen die Fußballer des TV Hardheim unter dem Motto „Fußball zwischen den Feiertagen“ das runde Leder in der Walter-Hohmann-Schulsporthalle rollen. Jugendfußballer und Gaudikicker werden vom 28. bis 30. Dezember ihr Können zeigen und die Trickkiste öffnen.

Los geht es am Mittwoch, 28. Dezember, um 10 Uhr mit einem Bambini-Turnier. Ab 13 Uhr werden sich dann die F-Junioren präsentieren, und der Abschluss des Tages gehört ab 19 Uhr den A-Junioren. Am Donnerstag, 29. Dezember, startet der Fußballtag um 10.30 Uhr mit einem Turnier der E-Junioren. Ab 14.30 Uhr sind dann die C-Junioren

an der Reihe, ehe um 19 Uhr ein Turnier der Damen-Freizeit-Mannschaften beginnt. Der letzte Turniertag, Freitag, 30. Dezember, beginnt um 10.30 Uhr mit einem Turnier der D-Junioren. Die B-Junioren messen dann ab 13 Uhr ihre Kräfte. Als Höhepunkt und Abschluss der Turniertage steigt ab 19 Uhr der „2. Fußball-Gaudi-Kick“ für Jedermann/-frau. Mit Musik, Essen, Getränken und ganz viel Fußball soll die Zeit bis zum neuen Jahr überbrückt werden.

Gespielt wird mit vier Feldspielern und einem Torwart. Den Siegern winken attraktive Preise. Anmeldungen bis 15. Dezember per E-Mail an torbenfranz@aol.com.

## HARDHEIM

### Arztvortrag „Darmkrebs“

**Hardheim.** „Darmkrebsvorsorge durch Koloskopie – Vorsorge besser als Operation“ ist das Thema am Donnerstag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim in Hardheim beim nächsten Vortrag des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“. Referent ist der Internist und Ernährungsmediziner Dr. med. Albrecht Rottmann, Facharzt für Gastroenterologie und ausgewiesener Spezialist für Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und Belegarzt am Hardheimer Krankenhaus. Er wird in seinem Vortrag ausführlich auf das Darmkrebs-Vorsorgeprogramm sowie auf Art und Umfang der Untersuchungsmethode Koloskopie eingehen. Der Eintritt ist frei.

### Aktionsstunde „Lesezeichen“

**Hardheim.** Zu einer vorweihnachtlichen Lese- und Aktionsstunde der katholischen öffentlichen Bücherei treffen sich alle interessierten Schulkinder ab der ersten Klasse am Freitag, 9. Dezember, im katholischen Pfarrheim. Vorgelesen und gebastelt wird von 15.15 bis 16.30 Uhr. Anmeldung bei Susanne Lang, Tel. (06283) 6179.

### Ökumenische Weihnachtsandacht

**Hardheim.** (zeg) Eine ökumenische Weihnachtsandacht wird Jugendlichen am Heiligen Abend, 24. Dezember, um 23 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Alban in Hardheim angeboten. Das Thema lautet „So soll es bleiben“. Die Gestaltung übernehmen katholische und evangelische Jugendliche der Seelsorgeeinheit.

### Sitzung des Ortschaftsrats

**Schweinberg.** Eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats findet heute, Freitag, um 19 Uhr im Bürgersaal statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauanträge und die Sanierung der Kinderspielplätze. Es schließt sich eine nicht-öffentliche Sitzung an.

## Den „Kulturschock“ hat Titan gut bewältigt

Der 15-jährige Schüler aus Thailand war drei Monate in Schweinberg zu Gast – In Familie, Vereinen und Schule gut aufgenommen

**Schweinberg.** (adb) Der 3. September war ein Samstag. Ein Samstag, der in das Leben der Schweinberger Familie Bauer viel Abwechslung brachte: Der 15-jährige Gastschüler Panat „Titan“ Wareerinsiri aus Thailand wurde am Bahnhof in Lauda abgeholt, um drei Monate in einer deutschen Familie zu leben. Über die Austauschorganisation „Partnership International“ kam er in den Genuss eines zehnmönatigen Deutschlandaufenthalts, von dem er bis zum Wochenende ein gutes Drittel in Schweinberg verbrachte.

In die Bundesrepublik kam er bereits drei Wochen vorher, um in einem Sprachcamp in Hedersleben bei Magdeburg die deutsche Sprache zu erlernen. Für Bauers begann schon die Ankunft des Teenagers mit einer Aufregung: „Seine Ankunft war auf Mittag angekündigt, wobei sein Zug dann erst in der Nacht eingetrudelt ist“,

erinnert sich „Gastmutter“ Inge Bauer. Für Titan war die Ankunft in Schweinberg ein „Kulturschock“ – stammt er doch aus der Millionen-Metropole Bangkok, um im 750 Köpfe zählenden Schweinberg – weit abgelegen großer Städte – zu landen.

Doch er wurde von der Dorfgemeinschaft sofort gut aufgenommen: Dass er in seiner Heimat viel Zeit mit seinem Saxophon verbringt, kam ihm in Schweinberg zugute – im Musikverein brachte er sich ein und bekam von Luk Murphy und Dorothee Kaufmann ein Leihinstrument gestellt. Und gleich wenige Tage nach seiner Ankunft wirkte er in Gerichtstetten bereits beim „Tag der Jugendblasmusik“ mit. Ebenso tauschte er die Alltagsgarderobe gelegentlich gegen die Feuerwehruniform ein, da Titan über Kontakte zu Volker Michel den Weg in die Schwein-

berger Abteilungswehr fand.

„Es war das erste Mal, dass bei uns ein Junge wohnte“, fügt Inge Bauer als Mutter dreier Mädchen an, „und das war tatsächlich ein Unterschied wie Tag und Nacht.“ Dennoch habe sich der thailändische Gastschüler gut in den Haushalt eingebracht, hielt sein „Gastzimmer“ in Ordnung und bereitete in der Schule ebenfalls keine Probleme: „Anfangs fragten wir uns schon, ob uns die Lehrer zum Rapport rufen“, gibt Inge Bauer gegenüber der Rhein-Neckar-Zeitung zu, „aber es gab keine Schwierigkeiten. Titan war wie ein eigenes Kind – er machte auf seine Weise genauso viel Arbeit, aber er gehörte einfach zur Familie dazu.“

So nahmen ihn die Bauers auch selbstverständlich zu jeder Familienfeier mit: „Einfach alles, was wir seit September gewohnheitsmäßig taten, hat er mitgemacht“, fügt sie an, „er ging sogar mit uns in die Kirche, obwohl er Buddhist ist.“ Wohl zum ersten Mal in seinem Leben musste der Sohn aus begütertem Hause auch profane Haushaltsarbeiten wie das Ausräumen der Spülmaschine verrichten: „Aus seiner Heimat kannte er das alles gar nicht, weil er komplett von Dienstpersonal umgeben ist“, erklärt Inge Bauer.

Wenn er nicht „zu Hause“ oder mit der Familie Bauer unterwegs war, besuchte Titan die Klasse 9b der Hardheimer Realschule. Aus sprachlicher Sicht gestaltete sich der Schulbesuch im fernen Europa für den 15-Jährigen nicht zu einer Hürde, da er als Schüler einer internationalen Schule bereits in Thailand hauptsächlich englischsprachigen Unterricht erhielt – und auch im menschlichen Sinne kam der junge Asiate „gut mit den anderen aus“, bestätigt Klassenlehrer Andreas Philipp der RNZ.

Dazu kam ein anderer Aspekt: „Im bilingualen Unterrichtszweig konnte sich Titan vor allem in Englisch und im Fachverbund EWG (Erdkunde/Wirtschaft/Gemeinschaftskunde, Anm. d. Red.) sehr gut profilieren“, berichtet der Lehrer. „Da er zudem schon etwas älter als die anderen ist, hatte er auch mitunter weitergehende Ansichten, von denen die Klasse profitieren konnte.“ Titans Mitschüler Luca und Enrico sehen das ähnlich. „So viel Englisch wie in den letzten drei Monaten habe ich mein ganzes Leben lang nicht gesprochen“, erklärt Luca. Enrico beruft sich auf „die komplett andere Kultur, in die wir durch Titan Einblick bekommen haben“ und sagt, „dass wir ihn vermissen werden“.

Für Noel war es „einfach was Besonderes“, plötzlich einen Mitschüler aus einem anderen Teil der Erde neben sich sitzen zu haben – aber menschliche Unterschiede stellte er keine fest: „Titan war auch nicht anders als deutsche Jugendliche“, sagt Noel und bezeichnet es als Vorteil, „das Vierteljahr über viel Englisch gesprochen zu haben“.

Und Titan selbst? Er bestätigt, sich in der Klasse „vom ersten Tag an“ wohlfühlt zu haben und eine „wichtige Erfahrung“ mitnehmen zu können. Allerdings möchte er nach drei Monaten in „Badisch Sibirien“ noch ein paar andere Ecken Deutschlands sehen: So zieht es ihn am Wochenende weiter ins Rheinische, wo er ebenfalls bei einer Gastfamilie leben wird.



Die Klasse 9b der Hardheimer Realschule hat ihren neuen Mitschüler aus Thailand (Mitte) sehr gut aufgenommen. Die gemeinsame Zeit war für beide Seiten lehrreich, interessant und eine wichtige Erfahrung. Foto: Adrian Brosch